

Beigeordneter Sterzenbach weist darauf hin, dass die Planungsgemeinschaft Siegtal-Gymnasium am heutigen Sitzungstag der Verwaltung eine überarbeitete Kostenschätzung vorgelegt habe, die nun mit einem Gesamtvolumen von 2,5 Mio € abschließe und dem Ausschuss als Tischvorlage vorliege. Die Verwaltung habe diese nicht prüfen können und verweist daher auf die nunmehr folgenden Erläuterung durch die Architekten.

Architekt Casper erläutert, dass die Pläne noch einmal grundsätzlich überarbeitet worden seien und stellt anhand von Planentwürfen diese kurz den Ausschussmitgliedern vor. Die Einsparungen resultierten im Ergebnis durch eine Überarbeitung der haustechnischen Anlagen sowie der Pläne für die Fachräume. Im Anschluss daran beantwortet er Fragen der Ausschussmitglieder.

Als Vorsitzender des Schulausschusses dankt Herr Langer ganz herzlich den Architekten für die ausgearbeiteten Pläne, die sowohl den pädagogischen Erfordernissen der Schule, als auch den haushaltsmäßigen Erfordernissen der Gemeinde entsprächen. Er fragt, ob das nun vorliegende neue Konzept mit dem Schulleiter abgestimmt sei und bittet den Vorsitzenden Bösking, Herrn Teubler hierzu in der Sitzung Stellung nehmen zu lassen.

Herr Kahlmann fragt nach dem Energiebedarf bzw. der Dämmung des Bauprojekts. Herr Casper sagt hierzu, dass der Gebäudekomplex nach der Energieeinsparverordnung durchkonstruiert sei. Da der Baukörper sehr kompakt sei, sei er auch wirtschaftlich zu beheizen.

Bezugnehmend auf die vorherige Frage von Herrn Langer, ob die nun vorliegende Planung mit Herrn Teubler abgestimmt sei, bestätigt dies Architekt Casper.

Herr Teubler bestätigt dem Ausschuss, dass ein Kompromiss gefunden worden sei, der die Schule zu 100 % zufrieden stelle und in die Lage versetze, zu arbeiten. Er sei rundherum zufrieden.

Frau Wegscheid fragt nach der Art der Heizungsanlage, worauf Architekt Kisteneich antwortet, dass man eine herkömmliche Gas-Brennwertheizung geplant habe.

Des Weiteren weist Frau Wegscheid auf die Möglichkeit der Energiereduzierung durch ein Kompakt-Blockheizkraftwerkes hin. Entsprechende Unterlagen stelle sie der Verwaltung zur Verfügung.

Beigeordneter Sterzenbach sagt zu, die Unterlagen als Information zum Vorgang zu nehmen. Indes sei eine abschließende Entscheidung zur Wärmeversorgung des Gebäudes erst im Rahmen der späteren Ausführungsplanung möglich und vorgesehen.

Herr Diwo weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass man ja bereits über dieses Thema in Zusammenhang mit dem Schwimmbad und dem Altbestand des Gebäudes gesprochen habe und man dies auch in einem Gesamtkonzept zu betrachten habe.

Herr Langer ergänzt, dass das Heizkonzept der Schule ein entscheidender Punkt sei. Er verweist auf einen seinerzeitigen Beschluss des Bauausschusses, wonach man den Auftrag erteilt habe, den Einsatz eines Blockheizkraftwerkes für den gesamten Gebäudekomplex zu überprüfen. Er bittet, diese Thematik im Zusammenhang mit dem gesamten Schulkomplex noch einmal rechtzeitig bei der Ausführungsplanung mit aufzugreifen.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, lässt Vorsitzender Bösking über den Beschlussvorschlag unter Aufnahme der Lösung 1 und – auf Anregung der Planungsgemeinschaft – unter Änderung des „geschätzt“ in „berechnet 2.500.000.- €“ abstimmen.